

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 154 (1881)

Artikel: Dreifache Strafe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

träger und Präsidenten der Vereine das Kampfgericht, feierliches Schweigen lagerte auf der Menschenmasse. Zum ersten Male wurden sämtliche Leistungen in vier Kategorien eingetheilt, von welchen die zwei ersten Kränze und Becher erhielten. Der Spruch des Kampfgerichtes entschied folgendermaßen:

In die erste Kategorie (Vorbeerkrantz) kamen:
a. Im Kunstgesang: Cäcilienverein Aarau, Frohsinn St. Gallen, Frohsinn Glarus, Lieder-
tafel Basel, Liederkranz Luzern, Lieder-
tafel Bern, Stadtsängerverein Winterthur und Orpheon
Neuenburg.

b. Im Volksgesang: Liederkranz Burg-
dorf, Männerchor Richterswil, Stadtsänger-
verein St. Gallen, Studentengesangverein Zürich,
Harmonie St. Gallen, Zapfenstreich Luzern, Har-
monie Herisau, Männerchor der Stadt Bern,
Helvetia Zürich, Männerchor Zofingen, Sängerbund
Thalwil, Männerchor Wiedikon, Männer-
chor Unterstrass, Frohsinn Küsnacht, Männerchor
Menzikon-Reinach, Männerchor Rapperswyl,
Männerchor Thun, Helvetia Rorschach, Orpheon
Lausanne.

In die zweite Klasse (Eichenkrantz) fielen:

a. Im Kunstgesang: Sängerverein Freiburg, Männerchor Schaffhausen, Lieder-
tafel Solothurn.

b. Im Volksgesang: Eintracht Wädens-
weil, Helvetia Bern, Sängerverein Pfäffikon,
Männerchor Niesbach, Concordia Zürich, Con-
cordia Chaux-de-Fonds, Frohsinn Lausanne,
Sängerbund am Albis, Männerchor Langenthal,
Frohsinn Winterthur, Liederkranz Bern, Sängerbund
Uster, Männerchor Bremgarten, Männer-
chor Lenzburg, Männerchor Enge, Männerchor
Herzogenbuchsee, Sängerverein Hombrechtikon,
Concordia Wyl, Liederkranz Solothurn, Lieder-
kranz Neumünster, Männerchor Männedorf, Männer-
chor Sitten, Männerchor Hitzkirch, Männer-
chor Horgen, Männerchor Einsiedeln, Männerchor
Dübendorf, Männerchor Basel, Frohsinn Wollis-
hofen, Männerchor Schwanden.

Am Abend war der Festplatz wieder ganz gefüllt und es begann abermals dasselbe magische Schauspiel einer venetianischen Nacht, nur kam dieses Mal noch ein Feuerwerk hinzu.

Um 10 Uhr Nachts wurde unter Vortritt der Konstanzer Musik die eidgenössische Fahne in die Wohnung des neuen Zentralpräsidenten von einem stattlichen Sängerzuge begleitet. Auf dem Festplatze aber herrschte wieder bis tief in den Morgen hinein ungetrübte Freude.

Am folgenden Morgen fand für die Sänger, Komites und die Damen des Festchors auf fünf Dampfern mit Begleitung zweier Musikkörps eine Rundfahrt auf dem See statt. Bei prachtvollstem Weiter, unter den rauschenden Klängen der Musikkörps und mit flatternden Pannern glitt die stattliche Flotille über die blaue Spiegel-
fläche dahin, während in allen den schönen Dörfern auf beiden Ufern des Sees Glockengeläute, Musik, Kanonendonner und bunte Flaggen sie begrüßten. Bei der Insel Ufenau hielten die Schiffe an und rückten zusammen, und es hielt mit markiger Stimme Hr. Pfarrer Bion von Zürich eine geist- und schwungvolle, feurige Gedächtnisrede auf den hier ruhenden Ritter der deutschen Reformation, Ulrich von Hutten. Als die Flotille gegen Zürich zurücksteuerte, kam mit dumpfen Donnerschlägen und tiefe Finsternis verbreitend ein gewaltiges Gewitter durch das Limmattal heraufgezogen und entlud sich im Augenblicke, als die Schiffe landeten, mit Sturmgewalt über die Stadt, so daß das Fest mit Regen abgeschlossen wurde, wie es angefangen hatte.

Dreisache Strafe.

In Ungarn wurde ein Jude wegen Pferde-
diebstahl von Husaren aufgegriffen und vor
ihren Oberst geführt. Dieser erklärte ihm, er
habe nun zwischen drei Strafen die Wahl.
Entweder bezahle er 2000 Gulden Buße, oder
bekomme 25 auf das Lederwerk gestrichen mit
Haslingeressenz, oder er werde zweimal 24 St.
in einen Finsterarrest gesteckt. Der Jude wählte
das Letzte, „weil es nicht weh thut und nichts
kostet.“ dachte er bei sich. Nun kam er also in
das Loch, wo auch nicht ein einziges Licht-
strähnchen hinein schien, so daß ihm Sehen und
Hören, ja fast sein eigener Athem verging vor
pechabenschwarzer Finsternis. Anfangs schließt
er, als er aber erwachte, meinte er schon die

ganze Strafzeit verschlafen zu haben, fieng an zu hungern, sich zu langweilen, glaubte sich ein Narr geworden, fürchtete vergessen zu sein und gerieth nach und nach in eine solche Höllenangst, daß er Zetter und Mordio schrie und laut rief, er wolle lieber die Brügel haben, als noch länger in diesem finstern Loche zu schmachten. Man ließ ihn heraus, er hatte bloß 12 Stunden gesessen. Nun kam es an die zweite Strafe. Als aber die Haselstöde, so einer nach dem andern, in abgemessenen Pausen daher fausten und auf seinem Allerwerthesten wie Säbelhiebe abstrichen, da schrie er beim fünfzehnten jämmerlich um Gnade und Gnade, er könne keinen einzigen mehr aushalten und wolle lieber bezahlen. Augenblicklich ließ man ihn auch wieder los und er bezahlte zu allem Genossenen noch die 2000 Gulden.

Chronik von 1879/80. 1880.

Januar 14. In Bern stirbt, 75 Jahre alt, Dr. Rudolf Schneider, über welchen der Vote an anderer Stelle ausführlich berichtet.

Februar 17./18. In dieser Nacht wird das Dorf Riein in Graubünden von einer Feuersbrunst beinahe ganz vernichtet.

29. Gegen Mittag erfolgt der Durchschlag des großen Gotthardtunnels.

März 15. Zusammentritt des Grossen Räthe des Kantons Bern. In der nur kurzen Session werden behandelt: Das Gesetz über Vereinfachung des Staatshaushaltes, das Stempelgesetz und das Gesetz über Abänderung des Strafverfahrens, alle drei in zweiter Berathung; ferner wird Art. 1 des Dekrets über Offnung und Schließung der Wirthschaften abgeändert, nämlich die Polizeistunde definitiv und für alle Ortschaften gleich auf 12 Uhr festgesetzt; Bewilligung von Nachkrediten; Genehmigung des Straßenbautentableau.

April 2./3. Großes Brandunglück im Dorfe Ins (Bern). Leider sind auch Menschenleben zu beklagen, indem zwei Hausmütter, jede mit einem Kinde, in den Flammen umkamen.

11. Beim Belvedere, unweit von Bern, wird

ein Sektionswettschießen abgehalten, an dem circa 600 Schützen Theil nehmen.

17. In Bern stirbt Professor Fr. Langhans, ein Führer der Reformpartei.

Mai 2. Abstimmung des Berner Volks über Aufnahme eines Anleihens, Stempelgesetz, Vereinfachung der Staatsverwaltung, Abänderungen im Strafverfahren. Alle vier Vorlagen werden mit bedeutender Mehrheit angenommen.

19. Beginn der christkatholischen Synode der Schweiz in Genf. Auch viele hohe geistliche Würdenträger des Auslandes beteiligen sich.

23. In Aarau wird vom öffischweizerischen Kavallerieverein ein Militärreiten abgehalten, das in jeder Beziehung einen schönen Verlauf nimmt.

24. und 25. Schweizerischer Reformtag in Bern.

Zusammentritt des bernischen Grossen Räthe. Die Haupttraktanden dieser Session bilden das Budget pro 1880 und die Konvertirung der bestehenden Staatsanleihen in ein einziges neues mit herabgesetztem Zinsfuß; ferner Wahlen. Es werden ernannt: Zum Grossrathspräsident Michel, zu Vizepräsidenten Karrer und Niggeler; zum Regierungspräsident v. Steiger. Als Oberrichter werden neu gewählt: Stoos, Gerichtspräsident in Burgdorf, Schwab, Fürsprech in Nidau, und Bezirksprokurator Fréne.

Juni 7. Sommersession der Bundesversammlung. Neubestellung der Bureaux beider Räthe. Im Nationalrat wird Präsident: Burckhardt von Basel, Vizepräsident: Ruchonnet von Lausanne; im Ständerat Präsident: Sahli von Bern, Vizepräsident: Kappeler aus dem Thurgau. Zur Behandlung kommen hauptsächlich der Geschäftsbereich und die Staatsrechnung pro 1879, das schweizerische Obligationen- und Handelsrecht, die Gesetze betreffend Kosten der Bundesrechtspflege, betr. die Auswanderungsagenturen, betreffend persönliche Handlungsfähigkeit und betreffend Kontrolirung der Gold- und Silberwaaren und der Ankauf des Inselgebäudes zu Bundesverwaltungszwecken.

18. In Genf stirbt Oberst Denzler, während vieler Jahre eidgenössischer Oberkriegskommissär.

20. u. 21. Eidg. Blechmusikfest in Biel.